Der diskrete Charme der Zollfreilager

von Carsten Probst
Regie: Susanne Krings
Produktion: DLF 2018, 50 Minuten

Bevor Waren auf den Weg von Land A nach Land B gehen, werden sie oft in sogenannten Freeports zwischengelagert. Solange sie dort ruhen, fallen weder Steuern noch Zölle an. Bestimmte Güter verlassen diese Zollfreilager nie - sei es, weil sie maximal sicher aufbewahrt oder auch dauerhaft versteckt werden sollen. Kunstwerke zum Beispiel. Die Nachfrage nach zollfreien Kunstlagern wächst. Kunstliebhaber, Galeristen, Spediteure und Museen deponieren hier mitunter ganze Sammlungen, aber auch edle Weine, Schmuck, wertvolle Autos oder auch sensible Daten. Der Freeport Luxembourg, ein 60 Millionen Euro teurer Bau am Luxemburger Flughafen, ist mit einem gewaltigen Aufgebot an Sicherheitstechnik ausgestattet und birgt Kulturgüter von immensem Wert. Selbst weitab der Kunstzentren entstehen Orte von luxuriöser Exklusivität, wie das ZentralDepot im thüringischen Meiningen. Die größten Zollfreilager, etwa der Freeport in Genf, gelten wahlweise als größte Museen der Welt oder, so die New York Times, als Cayman Inseln der Kunstwelt. Denn in den letzten Jahren wurden allerlei höchst delikate Machenschaften unter dem Deckmantel der Diskretion enthüllt - von Geldwäsche und Steuerflucht bis zum Handel mit NS-Raubkunst und archäologischen Objekten, mit denen sich Diktatoren und Terrornetzwerke finanzieren. Und das alles unter den Augen der Zollbehörden? Carsten Probst hat sich in diesem Backstagebereich des Kunstbetriebes umgehört. Ganz diskret.

Svenja Wasser, Michael Kamp, Bruno Winzen, Judith Jakob, Jürgen Albrecht